

Antragshilfe „Demokratie leben!“ – Projekt mit Law4School

Dieses Handout unterstützt Schulen dabei, ein Projekt mit Law4School im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ schlüssig zu begründen und formal passend zu beantragen. Es erklärt kurz den typischen Förderweg über die lokale Partnerschaft für Demokratie und stellt praxiserprobte Formulierungen bereit, die Sie direkt für Antrag, Projektbeschreibung, Ziele, Methoden, Nachhaltigkeit und Evaluation übernehmen und auf Ihre Schule anpassen können. Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende können das Handout außerdem zur internen Abstimmung nutzen (Zielgruppe, Bedarf, Ablauf, Einbettung ins Medienkonzept) und so die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Projekts strukturiert planen.

1) Kurz erklärt: Wie „Demokratie leben!“ Projekte an Schulen finanziert

In der Regel wird ein Schulprojekt nicht direkt beim Bund beantragt, sondern über die lokale Partnerschaft für Demokratie (PfD) bei der Stadt oder dem Landkreis. Dort gibt es häufig einen Aktions-/Projektfonds. Schulen arbeiten dabei oft mit einem Träger (z.B. Förderverein, Schulträger, gemeinnütziger Verein) zusammen, der den Antrag stellt und die Abwicklung übernimmt. Wichtig ist, dass das Projekt zu den Zielen von „Demokratie leben!“ passt: Demokratie fördern, Vielfalt gestalten, Extremismus vorbeugen – gerade auch im digitalen Raum.

2) Projektidee in einem Satz (für den Antrag)

Mit Law4School stärken wir Demokratie- und Medienkompetenz von Junge Menschen*innen, indem wir sie altersgerecht und fallbasiert zu Rechten, Verantwortung, respektvollem Miteinander und Zivilcourage in digitalen Räumen (z.B. Klassenchats, Social Media) befähigen – mit konkreten Handlungsstrategien gegen digitale Gewalt.

3) Projektbeschreibung (ausformuliert)

Unsere Schule setzt ein Präventions- und Bildungsprojekt mit Law4School um, das Medienkompetenz und Demokratiebildung im digitalen Raum verbindet. Die Junge Menschen erhalten Einblicke in die rechtlichen und sozialen Aspekte digitaler Kommunikation – insbesondere zu Cybermobbing, Grenzverletzungen in Chats/ sozialen Medien, Cybergrooming, Sexting sowie verfassungsfeindlicher Inhalte.

Die Vermittlung erfolgt altersgerecht, interaktiv und praxisnah anhand authentischer Fallbeispiele aus dem Alltag junger Menschen. Dadurch können die jungen Menschen zentrale demokratische Prinzipien im digitalen Raum nachvollziehen und anwenden: Grundrechte, Regeln des respektvollen Zusammenlebens, Verantwortung, Empathie und Zivilcourage.

Ziel ist nicht nur Wissensaufbau, sondern die Stärkung der Handlungskompetenz: Die jungen Menschen sollen Risiken erkennen, Rechte benennen, Grenzen setzen, Hilfe holen und als „Bystander“ Verantwortung übernehmen können. So trägt das Projekt zu einer demokratischen, diskriminierungssensiblen Schulkultur bei – online wie offline.

4) Begründung der Förderfähigkeit (Bezug zu „Demokratie leben!“)

Das Projekt unterstützt die Ziele des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, indem es Demokratiekompetenzen im Alltag stärkt – insbesondere dort, wo Konflikte, Ausgrenzung und Grenzverletzungen häufig stattfinden: im digitalen Raum.

Junge Menschen üben, wie demokratische Regeln auch online gelten (Respekt, Fairness, Beteiligung, Schutz von Persönlichkeitsrechten). Sie lernen, wie man mit gruppendynamischem Druck, Ausgrenzung, Hass oder sexualisierten Grenzverletzungen umgeht und wie man Betroffene unterstützt. Dadurch wirkt das Projekt präventiv gegen antidemokratische Dynamiken und menschenfeindliche Verhaltensweisen im Netz und stärkt zugleich ein positives, verantwortungsvolles Miteinander.

5) Ziele (Textbausteine)

Übergeordnetes Ziel:

Stärkung der Demokratie- und Medienkompetenz, damit junge Menschen sicher, respektvoll und verantwortlich im digitalen Raum handeln.

Konkrete Ziele:

- Junge Menschen kennen grundlegende Rechte und Regeln digitaler Kommunikation (z.B. Persönlichkeitsrechte, Schutz vor digitaler Gewalt).
- Junge Menschen erkennen problematische Situationen (Cybermobbing, Cybergrooming, Sexting/ Grenzverletzungen, Druck oder verfassungsfeindliche Inhalte in Gruppenchats) und können Risiken einschätzen.
- Junge Menschen entwickeln konkrete Handlungsstrategien (Stopp-Strategien, Hilfewege, sichere Kommunikation, Zivilcourage/ Bystander-Handeln).
- Das Klassen-/ Schulumfeld wird gestärkt: respektvolle Kommunikationskultur, klare Regeln, Unterstützung für Betroffene.

6) Zielgruppe (Textbausteine)

Zielgruppe sind Junge Menschen der Klassenstufen [] (Durchführung im Klassenverband). Optional werden Lehrkräfte und Eltern als Multiplikatorinnen einbezogen (z.B. kurzer Eltern-/ Lehrkräftebaustein oder Material zur Nachbereitung).

7) Inhalte (Textbausteine – Auswahl)

Das Projekt behandelt – je nach Altersstufe – u.a.:

- Cybermobbing und Dynamiken in Klassenchats
- Rechte im Netz (z.B. Recht am eigenen Bild, Grenzen, Privatsphäre)
- Cybergrooming und Schutzstrategien
- Sexting / sexuelle Grenzverletzungen und sichere Hilfewege
- Verantwortung, Zivilcourage und respektvolle Kommunikation online
- Positive Nutzung digitaler Medien (Chancen + Risiken reflektieren)

8) Methoden/ Didaktik (Textbausteine)

Die Arbeit erfolgt interaktiv und fallbasiert. Anhand authentischer Situationen werden Diskussionen moderiert, Perspektivwechsel ermöglicht und gemeinsam Lösungen erarbeitet. Junge Menschen bringen eigene Fragen ein und übertragen die Inhalte auf ihren digitalen Alltag. So entsteht nachhaltige Handlungskompetenz statt reiner Wissensvermittlung.

9) Ablauf (Beispiel – anpassbar)

- Vorbereitung: kurzes Vorgespräch (Schule/Träger + Law4School), Festlegung der Schwerpunkte und Klassenstufen.
- Durchführung: interaktives Live-Format für Klassen ab Jahrgang 5 bis Berufsschule (Dauer nach Bedarf, häufig 90 Minuten) – alternativ/ergänzend modulbasiert on demand mit Law4school-Plus
- Nachbereitung: Reflexion im Unterricht; optional Einsatz von Modulen/Material zur Vertiefung.

Ergebnissicherung: Klassenregeln/Leitfaden „Respekt im Klassenchat“, Hilfewege-Übersicht, kurze Dokumentation.

10) Nachhaltigkeit/ Transfer (Textbausteine)

Das Projekt wird in das schulische Medien-/ Präventionskonzept eingebettet. Inhalte werden im Unterricht vor- und nachbereitet und können in geeigneter Form wiederholt/ vertieft werden (z.B. über modulare Einheiten, Wiederholungsstunden, Klassenregeln, Elterninformation). Dadurch entsteht ein dauerhafter Effekt über den Workshoptag hinaus. Des Weiteren kennen die jungen Menschen verschiedene Hilfeangebote, die durch Law4school vermittelt wurden, wodurch eine Unterstützung im notwendigen Fall möglicher ist.

11) Partizipation (Textbausteine)

Junge Menschen erarbeiten gemeinsam Regeln, Handlungsoptionen und Unterstützungsmöglichkeiten. Ergebnisse werden sichtbar gemacht (z.B. Klassen-Leitfaden, Regelplakat, „Hilfe holen“-Plan, Rollen in Chats). Dadurch werden demokratische Beteiligung und Verantwortungsübernahme praktisch eingeübt.

12) Inklusion/ Diversity (Textbausteine)

Das Projekt ist niedrigschwellig, lebensweltorientiert und berücksichtigt unterschiedliche Vorerfahrungen. Diskriminierungssensibilität und Schutz vor Ausgrenzung sind Bestandteil der Arbeit. Beispiele und Gesprächsführung achten auf eine respektvolle, inklusive Lernatmosphäre.

13) Qualitätssicherung/ Evaluation (Textbausteine)

Wir sichern die Qualität durch eine kurze Bedarfsklärung vorab sowie durch Feedback und Reflexion im Anschluss (z.B. kurze Rückmeldebögen/Abschlussrunde). Dokumentiert werden Teilnehmendenzahl, Themenfokus und zentrale Erkenntnisse für die weitere schulische Arbeit. Das unterstützt Berichtspflichten und Lernprozesse in der Schule.

14) Öffentlichkeitsarbeit/ Transparenz (Textbausteine)

Die Schule/ der Träger informiert angemessen über das Projekt und weist gemäß den Vorgaben der lokalen Pfd bzw. des Fördergebers auf die Förderung hin (z.B. in Schulbericht/ Website/ Elternbrief). Datenschutz und Einwilligungen werden nach schulischen Vorgaben beachtet.

15) Neutralität (sicherer Standard-Satz)

Das Projekt ist überparteilich und weltanschaulich offen. Es vermittelt demokratische Werte, Rechte und respektvolle Kommunikation im digitalen Raum, ohne parteipolitische Einflussnahme.

16) Kurzbaustein „Warum Law4School?“ (für den Antrag)

Ausführliche Version:

Die im Antrag beantragten Mittel werden eingesetzt, um ein Präventions- und Bildungsprojekt mit Law4School an unserer Schule umzusetzen. Law4School wird als durchführende Organisation gewählt, weil das Angebot Medienpädagogik mit rechtlicher Orientierung und Demokratiebildung im digitalen Raum verbindet und junge Menschen interaktiv, altersgerecht und anhand authentischer Fallbeispiele stärkt. Thematisch werden u.a. Cybermobbing, Grenzverletzungen in Chats/ sozialen Medien, Cybergrooming, Sexting und verfassungsfeindliche Inhalte behandelt, damit junge Menschen ihre Rechte kennen, Risiken einschätzen und konkrete Handlungsstrategien entwickeln (Grenzen setzen, Hilfe holen, Zivilcourage/ Bystander-Handeln). Die Inhalte sind nachhaltig in den Schulalltag integrierbar (Vor- und Nachbereitung/ Vertiefung im Unterricht). Ergänzend steht mit Law4School-Help ein niedrigschwelliges Anschlussangebot zur Verfügung: Betroffene digitaler Gewalt können anonym und kostenlos Unterstützung durch ein interdisziplinäres Team erhalten (rechtliche und psychosoziale Beratung). Dadurch verbindet das Projekt Prävention, Schutz und demokratische Schulkultur.

Kürzere Version:

Die beantragten Mittel werden eingesetzt, um ein Präventions- und Bildungsprojekt mit Law4School an unserer Schule durchzuführen. Law4School wird als Organisation gewählt, weil das Angebot Medienpädagogik, rechtliche Orientierung und Demokratiebildung im digitalen Raum verbindet und junge Menschen interaktiv, altersgerecht und fallbasiert stärkt. Inhalte sind u.a. Cybermobbing, Grenzverletzungen in Chats/ sozialen Medien, Cybergrooming, Sexting und verfassungsfeindliche Inhalte, mit dem Ziel, Rechte zu kennen und konkrete Handlungsstrategien zu entwickeln (Grenzen setzen, Hilfe holen, Zivilcourage/ Bystander-Handeln). Die Inhalte sind nachhaltig im Unterricht vor- und nachbereitbar. Ergänzend steht mit Law4School-Help ein anonymes und kostenloses Anschlussangebot für Betroffene digitaler Gewalt mit rechtlicher und psychosozialer Unterstützung zur Verfügung.

Kontakt:

Law4school GmbH

E-Mail: post@law4school.de

Tel: 0159 043 53 984